

Standardwerk des Hygienerechts

Michael Schanz

Die Einhaltung der Hygiene ist schon immer für alle Gesundheitsdienstleister von hoher Relevanz – auch wegen des enormen juristischen Druckes, der von den zahlreichen haftungsrechtlichen Urteilen in diesem Bereich ausgeht. Problematisch ist dabei, dass unsere Rechtsordnung kein einheitliches Hygienerecht kennt. Die hygienerelevanten Regelungen sind quer durch unterschiedlichste Rechtsvorschriften auf der Bundes- und Landesebene gestreut. Das umfangreiche Werk „Hygiene und Recht“ der Wiesbadener mhp Verlags GmbH eignet sich für den Interessierten zur hervorragenden Übersicht über dieses zersplitterte Rechtsgebiet. Flankiert werden die harten juristischen Fakten mit einer – auf das Wesentliche reduzierten– Einführung in die legislativen Grundlagen sowie in die prozessrelevanten haftungs-, verwaltungs- und sozialrechtlichen Parameter, die an jeder Stelle dem Thema der Hygiene die Treue halten. Ergänzt wird dieser Teil durch Einsichten in die medizinische und rechtliche Praxis am Beispiel einiger typischer-hygienerelevanter Behandlungsfelder wie Injektionen, Wundinfektionen, der Aufbereitung von Medizinprodukten oder dem Auftreten von multiresistenten Erregern. Abgeschlossen werden die Einführungen mit einer Erläuterung der prozessualen Verfahrensabläufe inklusive Einsichten in die Gutachtertätigkeit. Derart gut gerüstet kann der Leser dann in die Urteils- und Normenrecherche auf über 4100 Seiten einsteigen. Bereits mit der 30. Lieferung hat der mhp Verlag auf die Digitalisierung des Werkes als CD gesetzt. Die komfortablen Suchfunktionen erleichtern zwar das Auffinden einzelner Textpassagen: der Papierliebhaber wird jedoch die regelmäßigen Ergänzungslieferungen vielleicht vermissen.

Fazit: „Hygiene und Recht“ ist ein zuverlässiger Ratgeber, der im 25. Erscheinungsjahr getrost als Standardwerk bezeichnet werden kann. ■